

22. 6. 27.

Liebling,

ist das aber schön, daß Du Dich so pflegt  
u. hoffentlich mit Herrn Robold's Hilfe gut erholst. —

Ja; schreibst Du mir gerade schön, daß Springer's  
Menschen sind, die Dich interessieren u. mit de-  
nen Du schon leben kannst. Und wissen, was ich  
mit ihnen etwas an Dir liest; sonst wären sie  
auch wohl etwas exotischer. Vielleicht stelle  
ich eine recht schöne Gruppe von Dir u. danke ich  
Dir, meinem Mann für seine Bemühungen für mich  
in Breslau.

Dir geht es ja ein bisschen unbehaglich zu  
anderen Menschen mit 12 Jahre so, daß mich alle, die  
Dich interessieren, ebenfalls ein Interesse anrufen. Aber  
kein tiefes mehr; es kommt Keiner mehr an  
mich heran; weil ich alle von einer anderen Werte  
aus sehe u. stets Vergleiche ziehe; bei Frauen zu Dir,  
bei Männern zu Hans-Georg. Ist es nicht merk-  
würdig, daß es mir so ist, als hätte ich ihn  
noch mit erlebt? Und in dem Augenblicke, wo  
ich mit diesen Vergleichen beginne, ist er aus.

Freilich übersehe ich nie die Grenzen der Men-  
schen, so wenig wie ihre Besonderheiten; ich habe wohl  
etwas von Hansens gelernt u. nehme die Leute so  
wie sie sind, freue mich mit ihnen, lache mit ihnen  
u. versuche das, was sie tragisch nehmen, ebenso zu nehmen.

nur in der Hoffnung, ihnen damit zu helfen. Für ich denke  
darauf hin, wie unwichtig ihr Vorgesetztes im Grunde ist,  
ist ja klar.

Und so nehme ich auch heute. Er sagt, schrecklich.  
Mir imponiert seine Ehrlichkeit & charakteristische Bestimmtheit  
dieses Mannes, ganz außerordentlich. Sicher hat er als Mensch ein  
sehr hohes Niveau; aber diese Strenge gegen sich selbst, die aus der  
Einsamkeit die Selbstzügelnungen für das praktische Leben nicht  
verfehlt ihnen im Grunde nicht. Und so gehört er zu ihm, daß  
er fast jeden Abend „sitzt“, weil seiner Ansicht nach jeder sich  
mit seiner ganzen Kraft für die Allgemeinheit <sup>gegen Natur</sup> einsetzen hat.  
Trotzdem nimmt er ja völlig mit unserem menschlichen Leben  
ein, in einem tiefen, ausgesprochenen ~~früher~~ <sup>früher</sup> durch aus dem seinen. Für wir  
heute sagen, nur durch eine Fortentwicklung unserer selbst  
helfen wir der Menschheit voran, ist nur ein ~~anderer~~ <sup>anderer</sup> Weg  
nach Rom. Wer recht hat, darüber zu entscheiden, ist nicht  
unseres Landes, auch haben wir dazu überhaupt eine Berechtigung.  
Vielleicht geht er den kürzesten Wege — vielleicht auch eine sehr  
schwierige — Opferreise —, ~~was~~ <sup>was</sup> ist es nicht. Für uns wäre  
das schrecklich, ihm ist es adäquat zu ihm ist unser Weg  
schrecklich, vielleicht noch weniger. Nach einem Spaziergange,  
die nur ja relativ auch unser wenigsten Menschen, unsere  
Beurteilung zu den übrigen Menschen würden, würden sie mit  
Leichtigkeit auch in unseren Stellen sagen, daß sie nicht mehr  
mit Menschen können. — — Etwas auch Hausen,  
Liebling, bitte! — —

Vielleicht läßt sich durch Trauer noch etwas an  
Widerständen machen, indem er bei der Verantwortung der Auskunft  
schreibt, daß es ihm der Verdacht entstanden hätte. Er warnt in  
der Folge fast ein human. Operiert er, in Folge wiederholter Hals-  
entzündungen in ~~seiner~~ <sup>seiner</sup> beruflicher Überlastung derart keine  
Leistungsfähigkeit (Gesundheitsschwäche usw.), daß er nicht glaubte, daß  
er im Augenblick eine derartige ~~kleine~~ <sup>mit den erforderlichen</sup>  
Untersuchungen (Krankheitsgeschichte usw.) <sup>unterstützt von</sup> ~~ohne~~ <sup>ohne</sup> Krankheitsauskunft

helt durch diesen Mangel. In Folge der sehr  
geringen Vorräte an den für uns bestimmten, die  
man mit einer kleinen Anzahl von kleinen Körnern  
in den Hefe stecken. -  
fermentiert sehr viel mehr. Bei der Fermentation  
an der Hand, wird sehr leicht; hatten wir nur, daß sie  
auch für die <sup>Wasser</sup> Fermentation zu tun sollte, wenn sie nur leicht  
mit gewaschen nicht fermentiert. Kommen Kommen. Also auch  
denn. Kommet sie in kleine Gruppen there stehen zu  
kommen. -  
hinein Kommen mit diesen Kommen mit  
den ersten Part. -  
So, man sieht, ist Kommen. Dieser Part wird ganzlich  
überwacht für auf der Hand, für die Hand nicht zu sehr  
sich! Die Kommen sind nicht mehr, hat wenig  
gel. wurde auch kleine Kommen, man will sie sehr  
abnehmen und Kommen, weil das, überflüssige Teil  
leicht zu werden beginnt. Man hat aber noch auf  
der Hand, die sie in der im Allgemeinen - auf diese  
Kommenten sind sie zu fermentieren Kommen stehen.  
Man geht es gut, vollständig gut. Diese steht  
man ist mit Kommen in. Die in Hand stehen in.  
kann man mit Kommen. Das ist gegeben.  
Man sieht, ist in einem Part, der ist  
dann also die Hand nicht ganz vollständig sein sollte  
so sieht sie Hand, in der in stehen ist. -  
Hand hat mit Kommen ein wenig von

Wiederholende

Wiederholende

Thaf geben lernen, das sehr gut ist. Ich sagte,  
es wäre besser als meinens: weil da erzählte H., einige  
Tage, nachdem ich das Fingerring gelobt hätte, wäre der  
Thaf gekommen in. Ich hätte gefragt, ob ich eigentlich mit  
meinem Fingerring nicht zufrieden wäre, ich schreibe ihm  
etwas gedrückt. Aber er könnte doch nicht nach 1/2  
Jahre ein Fingerring ausstellen, wie er es sonst nach 1  
Jahre tut. H. stellte den Fingerring richtig. Ich sagte,  
ich hätte nicht sogar sehr gebrannt. Ich nehme daher  
an, daß mein Schloß Fingerring noch besser wird.

In den nächsten Tagen will ich auch wieder  
etwas Medizinisches lesen. Nicht mehr ich wieder  
nach Vöng Monacum mache ich mir den ersten  
Band von Buddha's Reden mit, um mich  
mit ihnen zu befassen.

Ja, jetzt aber Schluß, wenn der Brief nicht  
zu früh haben wollte.

Lebe wohl, mein guter Schatz! Was wäre mir  
die Welt ohne dich! In Liebe, H.!

Ich schlafe dich in meine Arme, streiche sanft  
über dein Haar in. Küsse in. Küsschen in. Liegen. Und  
immer in. Laire flüstere ich in immer in. Immer wieder  
zu, wie lieb ich dich habe.

Dein Liebster

Grüße großmutter herzlich von mir.

Fraulein



Marga Röpner

Braunschweig

Kartannenallee 26